

Guten Morgen

Detlefsen und die Heimat

Dass Bildungsministerin Waltraud Wende das Schulfach „Heimat- und Sachkunde“ umbenennen wollte, sorgte auch unter Glückstädtern für Diskussionen. Ruth Möller zitiert in diesem Zusammenhang den Detlefsen-Schüler Willy Detjens. In einem Text aus dem Jahr 1957 lobt er den weitsichtigen Unterricht des Glückstädter Schulmeisters. Auf Wanderungen entlang der Stör, nach Ivenfleth oder zum Kremper Stöpenloch habe der Lehrer ihm eines nahe gebracht: „die Kraft, die Blut und Herz erneuernde und durchdringende, milde Weiche der Heimatluft“. – Heimat ist eben durch nichts zu ersetzen, meint

De Molenkieker

Nachrichten

Ruhestörungen und brennender Papierkorb

GLÜCKSTADT Ruhestörungen, orange-farbene Graffiti an Hauswänden sowie auf Verkehrszeichen, ein brennender Papierkorb mit daraus resultierendem Feuerwehreinsatz. Die Nachtstreife der Polizei hatte in der Nacht zu gestern viel zu tun. Die meisten Vorfälle stehen nach Erkenntnissen der Beamten im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Schulentlassfeier. *jk*

Bahnhalt wird als Option berücksichtigt

KIEL/GLÜCKSTADT Bei der im Herbst anstehenden Ausschreibung des Netzes West (Marschbahn) für die Jahre 2015 bis 2025 soll der Halt Glückstadt zumindest als Option abgefragt werden. Das beschloss der Wirtschaftsausschuss des Landtags. Damit kam das Gremium nicht der Forderung von CDU, FDP und Piraten nach, den Stopp in der Elbestadt zur festen Bedingung zu machen. Wörtlich lautet die Beschlussvorlage: „Der Schleswig-Holsteinische Landtag begrüßt, dass bei der Ausschreibung des ‚Netz West‘ (Hamburg-Altona-Westerland/Sylt) der Bahnhofpunkt Glückstadt als optionaler Haltepunkt berücksichtigt wird. Der Landtag erkennt an, dass die Landesregierung die Bedeutung einer guten Verkehrsanbindung für Glückstadt in der Gesamtplanung berücksichtigt. Der Landtag erwartet, dass, wenn sich weitere Verbesserungsmöglichkeiten der Anbindung im Netz West ergeben, diese im Dialog mit den Beteiligten umgesetzt werden.“ *sh:z*

Sierck ist Vorsitzender der SPD-Fraktion

GLÜCKSTADT Die SPD Fraktion hat in ihrer konstituierenden Sitzung einen neuen Vorstand benannt. Einstimmig gewählt wurden **Hartmut Sierck** (Foto) als Fraktionsvorsitzender und Nicole Evers als seine Stellvertreterin. Meike Sierck wurde als Schriftführerin im Amt bestätigt.

Sonntags-Gottesdienst auf der Arche Noah

GLÜCKSTADT Der Gottesdienst zum Abschluss des Konfirmandenprojekts am Sonntag, 16. Juni, findet nicht in der Stadtkirche, sondern im Bauch der Arche statt. Der schwimmende Bibel-Lebenspark hatte vor einigen Tagen in Glückstadt am Rethövel Station gemacht. In diesem besondern Umfeld feiert Pastor Stefan Egenberger den Gottesdienst, in dem es nicht nur einen Rückblick auf die Konfirmandenprojekte, sondern auch viele Geschichten und Lieder über Wasser, Fluten und Rettung gibt. Gäste sind willkommen. Beginn ist um 10.15 Uhr. Im Anschluss können die Besucher die Arche zum ermäßigten Gruppenpreis besichtigen.

Glückswochen für die Matjesstadt

Staatssekretär lobt Matjesfest als gelungene Veranstaltung der regionalen Wirtschaft/ Protestbanner im Publikum „NOB-Halt muss bleiben“

GLÜCKSTADT „Immer eine Hand breit unterm Kiel und einen frischen Matjes im Fass“, das wünschte Staatssekretär Dr. Frank Nägele aus dem Wirtschafts- und Verkehrsministerium den versammelten Gästen zur Eröffnung der Matjeswochen. Nach dem ersten Biss in das jungfräuliche Filet schleckte er mit der Zunge über die Lippen und brachte ein: „Perfekt. Der echte Norden“, hervor.

Ralf Krüger, Vorsitzender des Verkehrs- und Gewerbevereins rühmte den Fisch als „rebellisch“ in Anspielung auf das Buch „Matjes-Rebellion“ des Gastronomen Henning Plotz, einer der Lieferanten der kleinen Silberlinge. Bürgervorsteher Ulf Ostermann ergänzte die Reihe der Urteile um ein „Wunderbar.“ Auch von weither angereiste Gäste im Publikum lobten die Glückstädter Spezialität, so etwa Regina Sturm aus Neustadt bei Coburg: „Lecker – das muss auch ich auch als Oberfränkin sagen.“ Die Delikatesse wurde von Albert Gosau in zünftiger Fischerkluft gereicht – ein Ritual, das traditionell am Beginn der Glückstädter Matjeswochen steht, die zum 46. Mal stattfinden.

„Der Neid des ganzen Kabinetts ist mit mir“, schmeichelte Dr. Nägele. Er sei gerne in die Elbestadt gekommen. Die bevorstehenden Festtage böten der maritimen Wirtschaft Gelegenheit zur Präsentation. „Um Schleswig-Holstein nach vorne zu bringen brauchen wir regionale Marken“, sagte er. Dazu gehörten die Sponsoren der Matjeswochen: Edeka Frauen, Stadtwerke, Volksbank und Dithmarscher Brauerei. Die bevorstehenden Tage seien „Glückswochen für die Matjesstadt“.

Trotz seiner lobenden Worte bekam Nägele vom Publikum nicht nur Applaus: Mit Transparenten machten aktive Bürger und Vertreter politischer Parteien auf die Forderung nach dem Bestehenbleiben des Bahn-Halts in der Stadt aufmerksam. „NOB-Halt muss bleiben“, hieß es auf den Transparenten. Staatssekretär Dr. Frank Nägele war bereits im Februar auf einer Podiumsdiskussion in Glückstadt zu Gast und hatte den Pendlern wenig Hoffnung gemacht. Im März hatte er eine Kompromisslösung verkündet. Auf den Protest reagierte er gelassen: „Sie empfangen



Den Biss in den jungfräulichen Matjes ließen sich die Besucher der Eröffnung auf dem Marktplatz nicht entgehen. RUFF (4)



„Rebellisch“, so das Urteil von Ralf Krüger.



Protest für den Erhalt des Bahn-Stopps.



Vor der Eröffnung: Fregattenkapitän Edgar Behrends aus Eckernförde überreicht eine Spende von 1286,76 Euro an die örtliche DLRG – der Erlös eines Benefizkonzertes des Marinemusikkorps Ostsee.

mich mit der Bahn. Das Projekt liegt mir am Herzen, aber Glückstadt ist mehr als die Bahn.“

Und so blieb der Mittelpunkt der gestrigen Veranstaltung der Glückstädter Ehrenbürger, der Matjes: „Unsere Stadt ist sehr liebenswert, aber ohne den kleinen Silberling, der gerade noch rechtzeitig angekommen ist, würde ihr etwas Besonderes fehlen“, sagte Bürgervorsteher Ulf Ostermann. Die Geschichte des kleinen He-

rings sei in der Fotoausstellung „Glückstadt am Wasser“ im Proviandhaus dargestellt, beginnend in alten Zeiten, wo noch keiner an das heutige Fest gedacht habe.

Der Vorsitzende des Verkehrs- und Gewerbevereins Ralf Krüger bedankte sich bei allen, die das Fest auf die Beine stellen, allen voran die Mitarbeiter des Glückstadt Destination Management (GDM).

Für musikalische Unterhaltung rund um den Anbiss sorgten die Mitglieder des

Spielmannszuges und des Shantychores „De Molenkieker“. Hoch her ging es, als die leckeren Matjeshäppchen kostenlos an die zahlreichen Besucher verteilt wurden.

Michael Althaus
>Das Programm heute: 14 Uhr Fiets Münzner & Uta Carina / Die Silberfische, Marktplatz; 18 Uhr Entenrennen, Süderfleth; 19.30 Uhr Wagenknecht live, Marktplatz; 21 Uhr The Rockalots, Marktplatz

Docke wird umgestaltet – Arbeiten für Rettungsweg beginnen

GLÜCKSTADT Das Gelände der Docke soll in die stadträumliche und touristische Entwicklung der Stadt eingebunden und deshalb unter einem thematischen Schwerpunkt gestellt werden. Nahezu zwangsläufig bietet sich dafür das Thema „Fisch“ an, heißt es seitens der Stadt. Denn heute überregional durch den „Glückstädter Matjes“ bekannt, war die Elbestadt früher der Heimathafen einer Wal- und Heringsfangflotte. Dieses Alleinstellungsmerkmal soll künftig noch stärker in den Vordergrund gerückt werden.

Dabei ist der Erhalt der

Flutmauer und der Fluttore notwendig, um das Gelände bei Hochwasser zu sichern. Denn es befindet sich in einem überflutungsgefährdeten Gebiet. Bei Hochwasser muss eine Rettung ohne Nutzung der überfluteten Bereiche im Außenhafen möglich sein. Dazu ist die Anlage eines Rettungswegs notwendig, der über den Landesdeich verlaufen soll. Er beginnt am Ende der Königstraße und führt dann schräg über den Deich hinweg. Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 17. Juni.

Der eigentliche Ausbau der Docke startet im August 2013 und bildet den Abschluss der

städteräumlichen und touristischen Entwicklung des Hafens. Zum ersten Spatenstich für die Docke hat sich bereits Innenminister Breitner angekündigt.

Für die Anlegung des Rettungsweges wird derzeit mit Kosten in Höhe von 122000 Euro gerechnet. Die Stadt erhält einen Zuschuss der Europäischen Union aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) bis zu einem Höchstbetrag von 56 386 Euro. Zudem wird das Projekt von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Steinburg unterstützt. *ira/sh:z*



Vor Bielenberg war der VW-Bus einem Spaziergänger aufgefallen. KEWITZ

Gestohlener Bulli schwimmt in der Elbe

GLÜCKSTADT/KOLLMAR Böses Erwachen für einen Matjeswochenhändler aus Recklinghausen. Er erhielt gestern am frühen Morgen einen Anruf von der Polizei, weil man am Bielenberger Hafen diverse zum Verkauf in seinem Stand am Glückstädter Marktplatz bestimmte Lederwaren und persönliche Papiere gefunden hatte. Der Händler ging der Sache nach und stellte kurz darauf fest, dass man ihm seinen auf dem Parkplatz Am Güterbahnhof abgestellten VW-Bus gestohlen hatte.

So recht konnten sich die Polizei und der Geschädigte die Verbindung zwischen dem Glückstädter Tatort und dem Fundort in Kollmar zunächst nicht erklären. Ein Spaziergänger lieferte dann gegen 9 Uhr die Lösung: Ihm war mitten in den Fluten der Elbe ein aus dem

Wasser ragendes Dach eines Autos aufgefallen. Er alarmierte die Polizei. Schnell stand fest: Es war der in Glückstadt gestohlene VW-Bus.

Mit ablaufendem Wasser kam immer mehr Auto zum Vorschein, Feuerwehr und Abschleppdienst rückten zur Bergung an. Diese gestaltete sich aber doch schwieriger als erwartet, weil das Auto mit eingeschlagenen Scheiben etliche Meter vom Strand entfernt „parkte“. Mit Hilfe eines Trackers wurde der VW an Land gezogen. Wie die Polizei weiter mitteilt, entstand am Auto Totalschaden. Hinweise auf Täter gibt es noch nicht. Fakt ist lediglich, dass die Unbekannten eine gehörige Portion krimineller Gewalt angewandt haben. So wurde die fest am Steuer montierte Lenksperre mit Brachialgewalt geknackt. *jk*



18-Jähriger räumt Albüro auf

GLÜCKSTADT/KIEL Seinen sozialen Tag verbrachte der Glückstädter **Rajiv Engling** (18) gestern im Büro von Ministerpräsident Torsten Albig. Hier sortierte der 18-Jährige Ausschussunterlagen. Sein „Arbeitgeber“ war nicht vor Ort. Albig weilte bei einer Konferenz der Ministerpräsidentenkonferenz.